



25. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A Evangelium Mt 20,1-16 ...

*Mit dem Himmelreich ist es
wie mit einem Gutsbesitzer,
der früh am Morgen
hinausging, um Arbeiter für
seinen Weinberg anzuwerben
..... mehrmals am Tag...
und am Ende bekamen alle
den gleichen Lohn...*

Ein lieber Gruß an alle, die diese Zeilen lesen,

oben seht ihr das „Werkzeug“ meiner Kindheit – oft war ich bei größter Hitze draußen und hab mitgeholfen bei der Heuernte – und das sehr gerne und freiwillig. Für mich war es meine Art zu zeigen, dass ich meine Eltern unterstützen will. Es war mir ein Herzensanliegen. Was ich dafür bekam? Freude im Herzen und Dankbarkeit.

Wenn Jesus heute uns dieses Gleichnis erzählt, so will er uns damit deutlich machen – DU und ich – wir alle werden gebraucht im „Weinberg“ Gottes. Wir können mithelfen beim Reich Gottes auf Erden.

Wir alle - Du und ich - werden gerufen („angeworben“)...

Wann hören und antworten wir auf diesen Ruf?

morgens, mittags, abends...am Lebens-Beginn, in der Mitte oder...?

Was kann helfen, den Ruf zu hören?

Welchen Lohn erwarten wir – Du und ich?

Am Ende des Tages bekommt jeder den gleichen Lohn, unabhängig von der Arbeitszeit. Das finden viele ungerecht.... Mit diesem Gleichnis macht Jesus wieder einmal deutlich: Gott handelt als der ganz andere. Seine Barmherzigkeit ist Lebenshilfe. Er macht sein Handeln nicht abhängig von den Gesetzen der Erde, sondern vom Gesetz der Liebe. Das ist der Lohn für alle, die seinen Ruf hören und die Liebe leben.

Danken wir Gott für seine Barmherzigkeit,

Deine Barbara Kainz

Sonntagsimpuls im geschwisterlichen DU v. Barbara Kainz,
Seels. Ansprechpartnerin in Wall und Oberwarngau, Mail: BKainz@ebmuc.de
Tel. 08021/50489812 oder 08024/99570 Bild © B. Kainz

